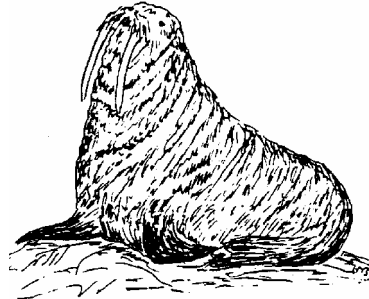


Expeditionskreuzfahrt rund um den Nordpol



UMRUNDUNG DER ARKTIS

Mit dem Polareisbrecher

KAPITAN DRANITSYN

"Die Menschen zieht es aus verschiedenen Gründen zu den unentdeckten Plätzen der Welt. Einige werden einfach von Abenteuerlust getrieben, andere haben einen unstillbaren Durst nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, und wieder andere werden durch verlockende Versprechungen flüsternder Stimmen, der geheimnisvollen Faszination des Ungewissen, von den ausgetretenen Pfaden weggezogen." (Roald Amundsen)

Suchen Sie eine außergewöhnliche Expeditionskreuzfahrt? Nach dem großen Erfolg von 1999 wiederholen wir die erste vollständige Umrundung der Arktis mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt! Am 7. Juli verlässt die *Kapitan Dranitsyn* Island zu dieser historischen Route rund um den Nordpol, die neben dem Osten und Norden Grönlands und Kanadas auch die legendäre Nordwest- und Nordost-Passage einschließen wird.

Quark Expeditions gehört seit 1991 zu den führenden Veranstaltern anspruchsvoller Expeditionskreuzfahrten in die Polarregionen. *Als einzige Firma der Welt bietet Quark Reisen mit drei der leistungsfähigsten und stärksten Eisbrechern der Welt, Schiffen, die aufgrund ihrer Bauweise meterdickes Packeis durchfahren und damit in sonst völlig unzugängliche Gegenden der Arktis und Antarktis vordringen können – dabei aber großen Komfort, geräumige Kabinen und eine erstklassige Küche bieten.* Mit diesem einzigartigen Konzept gehört Quark Expeditions zu den Pionieren der außergewöhnlichen Expeditionsreise – sei es zum Nordpol, zu den Kaiser-Pinguinen der Weddell See, der ersten Nordost-Passage oder der ersten kompletten Umrundung des antarktischen Kontinents. Dabei haben der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Reisetilnehmer immer Vorrang. Dies gilt auch für den Einsatz der bordeigenen Hubschrauber, die der Eisaufklärung dienen, darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt erschließen und mit zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten beitragen. Eine in den Polarregionen erfahrene, deutschsprachige Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler organisieren die Reisen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die *Kapitan Dranitsyn* für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt, ihre Kapitäne zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Seit 1992 hat die *Kapitan Dranitsyn* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort. Neben den Hubschraubern befindet sich auch eine Anzahl von Zodiacs an Bord, die zusätzliche Anlandemöglichkeiten garantieren.

UMRUNDUNG DER ARKTIS

Eine Expeditionskreuzfahrt rund um den Nordpol

Diese Beschreibung soll Ihnen eine erste Vorstellung über den möglichen Reiseverlauf geben. Wetter- und Eisverhältnisse spielen in diesem abgelegenen Teil der Welt aber eine wichtige Rolle; insbesondere die Konzentration des Packeises kann einen erheblichen Einfluss auf den Fahrplan haben. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß dabei aber immer Vorrang haben. Mit einer Expeditionsreise in arktische Regionen besuchen Sie eines der außergewöhnlichsten Gebiete unserer Erde, in dem man je nach den örtlichen Verhältnissen stets aufs Neue über das Programm und mögliche Anlandungen entscheiden muß. Dabei wird die Erfahrung der Schiffs- und Expeditionsleitung von ausschlaggebender Bedeutung sein - eine Reise in die Arktis bleibt immer ein gewisses Abenteuer, aber unter der Führung versierter Experten.

Unbekanntes Grönland

6.Juli - 19.Juli 2000

Die nördliche Arktis Grönland & Kanada

17.Juli - 31.Juli 2000

Die Nordwest-Passage

29.Juli - 15.August 2000

Die Nordost-Passage

13.August - 4.September 2000

Höhepunkte der Expedition

- Kreuzen mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt in meterdickem Packeis
- Eine offene Brücke mit modernster Technik und faszinierendem Rundblick
- Spektakuläre Hubschrauber-Rundflüge mit erfahrenen Piloten
- Beeindruckende Fjorde und gewaltige Gletscher im Licht der Mitternachtssonne
- Beobachtung von Eisbären, Moschusochsen, Walrossen und Karibous
- Faszinierende Vogelklippen mit einer Vielzahl arktischer Seevögel
- Besuch historischer Plätze von Roald Amundsen, Sir John Franklin u.a.
- Wanderungen über die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenwelt
- Begegnungen mit den Inuit, den Bewohnern des Hohen Nordens
- Erfahrene, deutschsprachige Expeditionsleitung und mitreisende Wissenschaftler
- Komfortable Kabinen, freundlicher Service und erstklassige, europäische Küche

Unbekanntes Grönland

6.Juli - 19.Juli 2000

Reykjavik - Søndre Strömfjord

"Die Natur, stark und wild, ist wie eine alte, in Schnee und Eis gemeißelte Sage, die manchmal in so feiner und zarter Stimmung ist wie ein Gedicht. Aber die Natur ist auch wie kalter Stahl, in dem sich das Spiel der Farben im Licht der Sonne spiegelt." (Fridtjof Nansen)

Der erste Teil dieser faszinierenden Route führt Sie von Island in den äußerst selten besuchten Osten Grönlands. Mächtiges Packeis treibt die Küste entlang nach Süden, eine Herausforderung selbst für unseren Eisbecher - für konventionelle, eisverstärkte Kreuzfahrt-Schiffe bleibt dieser Teil Grönlands auch im Sommer unerreichbar. Gewaltige Gletscher und Fjorde sowie die reiche Tierwelt dieser abgeschiedenen Region begleiten Sie auf dem Weg zur Südspitze der Insel, und weiter entlang der Westküste mit ihren Inuit-Siedlungen nach Søndre Strömfjord.

6. Juli

Reykjavik

Individuelle Anreise. Sie haben Zeit für einen Stadtbummel oder Ausflüge in die Umgebung. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel.

7. Juli

Reykjavik

Nach dem Frühstück Transfer nach Kevlavik zur Einschiffung auf die *Kapitan Dranitsyn*. Ihr Eisbrecher verlässt Island am späten Nachmittag.

8. Juli

Ost-Grönland

Mit nord-westlichen Kursen steuert die *Kapitan Dranitsyn* in Richtung Packeis und der Ost-Küste Grönlands. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und beobachten, wie sich unser Schiff den Weg durch meterdickes Packeis bahnt. Flexibilität ist der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Eis bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut.

9.-10. Juli

Scoresbysund (Ittoqqortoormiit), Ost-Grönland

Im Scoresbysund haben wir gute Chancen, erstmals unsere bordeigenen Hubschrauber und Zodiacs einzusetzen. Auf hunderten von Kilometern Länge fließen gewaltige Gletscher der grönländischen Eiskappe in das Fjordsystem - eine atemberaubende Szenerie. Zwischen beeindruckenden Eisbergen kreuzen wir in Richtung Milne Land. Wir hoffen, bei einer Tundrawanderung Schneegänse und Füchse zu sehen, und bewundern die vielfältige Pflanzenwelt der arktischen Landschaft. Mit Glück treffen wir auch auf Moschusochsen. Einige hundert Grönländer leben in einer kleinen, isolierten Siedlung am Eingang zum Sund, die wir ebenfalls besuchen möchten. Die einzige Verbindung von hier zur Außenwelt ist das Flugzeug.

11.-13. Juli

Denmark Strait & Angmagssalik (Tasiilaq), Ost-Grönland

Wir setzen unsere Reise mit südlichen Kursen durch die Denmark Strait in Richtung Angmagssalik fort. Mit 3.500 Einwohnern ist dies die größte Siedlung Ost-Grönlands, die Bewohner leben vorwiegend vom Fischfang - Heilbutt und Lachs bestimmen Kultur und Lebensrhythmus. In Angmagssalik wurde 1893 der erste Handelsposten Ostgrönlands errichtet. In Begleitung der Lektoren besichtigen wir die kleine, interessante Stadt.

14.-16. Juli

Prins Christian Sund & Süd-Grönland

Sie sollten in jedem Fall an Deck sein, wenn die *Kapitan Dranitsyn* in den Prins Christian Sund einfährt, ein schmaler, mehr als 100 km langer Kanal ganz im Süden Grönlands. Dichtes Packeis versperrt auch hier immer wieder die Weiterfahrt für normale Kreuzfahrtschiffe. Die Landschaft ist grandios - gewaltige Gletscher fließen von der grönländischen Eiskappe in Richtung des Sundes. Erich der Rote errichtete in der Nähe vor mehr als 1.000 Jahren eine Farm und legte damit den Grundstein zur Besiedlung Grönlands durch die Wikinger. Wir möchten in diesen Tagen mehr über die Geschichte der größten Insel der Welt erfahren, und suchen nach Zeugnissen dieser frühen Besiedlung. Geplant ist daneben ein Besuch von Julianehaab (Qaqortoq), gegründet 1775, eine malerische Inuit-Siedlung mit einem sehenswerten Museum. Specksteinschnitzereien sind beliebte Souvenirs dieser Region, aber auch Malereien und andere handwerkliche Arbeiten verdienen Ihre Aufmerksamkeit. Die Gewässer vor der Küste von Frederikshaab (Paamiut) gelten als beliebte Nahrungsgründe für Buckel- und Zwergwale. Je nach den zeitlichen Gegebenheiten möchten wir dieser kleinen Ortschaft ebenfalls einen Besuch abstatten.

17. Juli

Godthaab (Nuuk), West-Grönland

Nach 350 Jahren dänischer Herrschaft sind viele Bewohner Godthaabs stolz darauf, in der Hauptstadt Grönlands zur Selbstverwaltung der Insel beitragen zu können. In der von Hans Egede 1728 gegründeten Stadt finden sich Parlament, Rathaus, Banken und eine Post. Während eines Rundgangs lernen Sie die größte Ansiedlung Grönlands kennen, und besuchen das Kulturzentrum mit einer schönen Sammlung traditioneller Kayaks. Am Nachmittag geht es weiter entlang der eisfreien Westküste in Richtung Norden.

18. Juli

Søndre Strømfjord (Kangerlussuaq)

Am frühen Morgen erreichen wir das Ende dieses fast 200 km langen Fjords. Ausschiffung für alle Gäste, die uns heute verlassen, Transfer zum Airport und Sonderflug nach Ottawa*. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel.

19. Juli

Ottawa

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Eine aufregende Abenteuerreise in eine selten bereiste Region nimmt ihr Ende!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse, insbesondere entlang der ostgrönlandischen Küste, können den Fahrplan beeinflussen. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Die nördliche Arktis Grönland & Kanada

17.Juli - 31.Juli 2000

Søndre Strömfjord - Resolute

"Ich wollte schreiben, um den Lesern gleichsam einen Eindruck der unendlichen Weite zu vermitteln, wie ich ihn an jenen Orten gewann, wo es keine Straßen gibt und nur die blitzenden Sterne den Weg zeigen. Jetzt sehe ich, wie wenig ich vermitteln kann, weil jene Gedanken, die mich damals zu überwältigen schienen, keine Gedanken waren, die sich in Worte fassen lassen, sondern fast nur in Stimmungen." (Roald Amundsen)

Der Norden Grönlands und Kanadas stehen im Mittelpunkt des zweiten Teils unserer Umrundung der Arktis. Erneut dringen wir in Regionen vor, die nur mit einem Eisbrecher befahren werden können. Wir besuchen einige der nördlichsten Siedlungen der Welt, und folgen den Spuren von Franklin, Peary, Sverdrup und Greely. Eine gewaltige Landschaft im Licht der Mitternachtssonne, dichtes Packeis und das faszinierende Tierleben in diesen arktischen Regionen begleiten uns auf dem Weg in Richtung Lancaster Sound und Resolute.

17. Juli

Ottawa

Individuelle Anreise nach Ottawa. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel.

18. Juli

Søndre Strömfjord (Kangerlussuaq)

Nach dem Frühstück Sonderflug* nach Søndre Strömfjord, Transfer zur *Kapitan Dranitsyn* und Einschiffung. Am späten Nachmittag und Abend kreuzen wir im fast 200 km langen, geologisch interessanten Fjord, mit guten Möglichkeiten zur Beobachtung arktischer Seevögel.

19.-20. Juli

Disko Bay & Jakobshavn (Ilulissat)

Mit nördlichen Kursen steuert die *Kapitan Dranitsyn* entlang der West-Küste Grönlands in Richtung Disko Bay, bekannt für ihre vielen, großartigen Eisberge. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut. Im Laufe des Nachmittags erreichen wir die Bucht und steuern Jakobshavn (Ilulissat) an, Zentrum des Fischfangs an der Westküste. Ein Rundgang führt uns durch die Stadt und zum Museum, einst das Haus von Knud Rasmussen. Den Höhepunkt unseres Besuchs bildet aber die Wanderung zum Eisfjord. Der Jakobshavn Gletscher kalbt täglich 18-20 Millionen Tonnen Eis ins Meer, und ist damit der aktivste Gletscher der Welt. Wir nähern uns diesen Eismassen sowohl von Land als auch, falls das Wetter mitspielt, von der Seeseite mit den Zodiacs. Faszinierende Eindrücke erwarten Sie!

21. Juli

Uummanaq, West-Grönland

Diese kleine Siedlung ist wohl die am schönsten gelegene ganz Grönlands. Schon die Einfahrt in den Fjord, vorbei an gewaltigen Eisbergen, ist ein Erlebnis. Der Ort erinnert uns mit seinen bunten Häusern, der kleinen Kirche und dem Museum einmal mehr an die dänische Vergangenheit Grönlands. Sollten wir die Genehmigung erhalten, haben wir nach einem Rundgang durch die Siedlung vielleicht noch Zeit, gegenüber bei Qilakitsoq zu landen, einem 500 Jahre alten Thule Winterlager. Im Laufe des Nachmittags Weiterfahrt in Richtung Norden.

22.-24. Juli

Melville Bay & Cape York

Zum ersten Mal während dieses Reiseabschnittes erreichen wir dickes Packeis. Mit Hilfe unseres Eisbrechers dringen wir in den Norden Grönlands vor, das Land der Inuit, die noch 1819, als Kapitän John Ross mit ihnen zusammentraf, glaubten, sie wären das einzige Volk der Welt - so isoliert und schwer zugänglich ist diese Region der Melville Bay und nördlich des Cape Yorks. Beobachten Sie, wie sich Ihr Schiff den Weg durch meterdickes Packeis bahnt - ein faszinierendes Schauspiel! Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Aber wie immer während dieser Expeditionsreise ist auch in diesen Tagen Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Eis bestimmen täglich aufs Neue unser Programm.

25. Juli

Thule (Qaanaaq)

Abhängig von den Eisbedingungen wollen wir heute im Laufe des Tages in Thule (Qaanaaq) ankommen, dem administrativen Zentrum Nord-Grönlands, schön gelegen im Murchison Fjord, gleichzeitig der nördlichste Punkt dieses Reiseabschnittes. Viele der Vorfahren der Bewohner Thules halfen einst Peary, Kane und anderen Polarforschern, in den extremen Bedingungen der Hohen Arktis zu überleben. Der Besuch dieser Ortschaft stellt einen weiteren Höhepunkt der Reise dar. Von der Stadt blicken wir auf den Fjord mit seinen Gesteinsformationen und den gewaltigen Eisbergen.

26. Juli

Nördliche Baffin Bay

Die *Kapitan Dranitsyn* kreuzt mit südwestlichen Kursen durch die Baffin Bay hinüber nach Kanada. Wir befinden uns in historischen Gewässern, viele der frühen Entdecker kämpften in diesem Teil der Baffin Bay mühsam gegen dichtgepackte Eisschollen auf ihrem Weg nach Norden - oder auf der Suche nach der Nordwest-Passage. Wir setzen unsere Vortragsreihe fort, und genießen zusammen fasziniert das Schauspiel der Fahrt durch arktisches Packeis.

27.-28. Juli

Baffin, Bylot & Devon Island

In Pond Inlet auf Baffin Island erreichen wir Kanada. Nach der Einklarierung des Schiffes bewundern wir v.a. die handwerklichen Fertigkeiten der Bewohner dieser Siedlung und besuchen das Nattinak Kulturzentrum. Über Navy Board Inlet führt uns der Weg zum Cape Hay im Norden der Bylot Insel. Wetterabhängig planen wir eine Zodiacfahrt entlang beeindruckender Vogelklippen, die schon 1954 unter Schutz gestellt wurden. Gegenüber, auf der anderen Seite des Lancaster Sounds, liegt Dundas Harbor, ein von steilaufragenden Felsen umgebener Fjord, in dem sich früher ein Posten der Royal Canadian Mounted Police befand. Während einer Tundrawanderung sehen wir mit etwas Glück Moschusochsen und Schneehasen.

29. Juli

Lancaster Sound & Beechey Island

Mit westlichen Kursen kreuzen wir weiter in den Lancaster Sound, der so lange vergeblich gesuchten Einfahrt zur legendären Nordwest-Passage. 26 verschiedene Arten von Seevögeln und 11 Arten von Meeressäugetieren finden sich hier im Sommer ein - häufig kann man u.a. Eisbären und Robben auf den Schollen beobachten. Sollten es die Bedingungen erlauben, kreuzen wir entlang der Vogelfelsen der Prince Leopold Insel, entdeckt von William Peary im Jahre 1819. Auf Beechey Island gedenken wir Sir John Franklin und seinen Männern, die hier 1845-46 überwinterten, und deren Spur sich anschließend für immer im Eis der Arktis verlor. Die Katastrophe war Ausgangspunkt für die größte Rettungsaktion aller Zeiten.

30. Juli

Resolute

Am frühen Morgen erreichen wir Resolute. Ausschiffung für alle Gäste, die uns heute verlassen, Transfer und Flug* nach Ottawa. Übernachtung.

31. Juli

Ottawa

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Viele unvergeßliche Eindrücke begleiten uns.

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse, insbesondere im Norden Grönlands, in der Baffin Bay und im Lancaster Sound, können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditions-Kreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Die Northwest-Passage

29.Juli - 15.August 2000

Resolute - Provideniya

“Ein einziger Versuch reicht oftmals aus, uns hinsichtlich der Wahrheit eines umstrittenen Punktes Klarheit zu verschaffen. Aber in diesem Falle - der Suche nach der Northwest-Passage - ist das Problem, obgleich schon über 100 Versuche unternommen wurden, immer noch ungelöst.” (William Scoresby, 1820)

Vom kanadischen Resolute führt der dritte Teil unserer Umrundung der Arktis auf den Spuren Roald Amundsens nach Provideniya in Sibirien. Es dauerte mehr als 300 Jahre, bis es dem großen Polarforscher und Entdecker erstmals 1903-06 gelang, diese schwierige Route durch die nördliche Arktis von Europa nach Asien zu durchfahren. Die Suche danach prägte die gesamte europäische Entdeckungsgeschichte und kostete viele Menschenleben. Die *Kapitan Dranitsyn* nimmt die Herausforderung an, die legendäre Northwest-Passage zu bezwingen.

29. Juli

Ottawa

Individuelle Anreise. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel.

30. Juli

Resolute

Nach dem Frühstück Transfer und Flug* nach Resolute auf 75° Grad Nord. Ziehen Sie sich bitte warm an, denn Sie werden evt. vor der Einschiffung noch Gelegenheit bekommen, die Siedlung zu besuchen. Am Nachmittag Transfer und Einschiffung auf die *Kapitan Dranitsyn*, die in der Bucht von Resolute auf uns wartet.

31. Juli – 1.August

Lancaster Sound & Beechey Island

Wir beginnen unsere Expeditionsreise im Lancaster Sound, der so lange vergeblich gesuchten Einfahrt zur historischen Northwest-Passage. 26 verschiedene Arten von Seevögeln und 11 Arten von Meeressäugetieren finden sich hier im Sommer ein - häufig kann man u.a. Eisbären und Robben auf den Schollen beobachten. Auf Beechey Island gedenken wir Sir John Franklin und seinen Männern, die hier 1845-46 überwinterten, und deren Spur sich anschließend für immer im Eis der Arktis verlor. Die Katastrophe war Ausgangspunkt für die größte Rettungsaktion aller Zeiten. Sollten es die Bedingungen erlauben, kreuzen wir entlang der Vogelfelsen der Prince Leopold Insel, entdeckt von William Peary im Jahre 1819. Im Cunningham Inlet, einem streng geschützten Natur-Reservat, hoffen wir Beluga Wale zu sehen. Wie immer während dieser Expeditionsreise ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Eis bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut.

2.-3.August

Somerset Island & Boothia Peninsula

Je nach den örtlichen Verhältnissen dringen wir weiter in Richtung Peel Sound vor. Sie sollten in jedem Fall an Deck sein, wenn die *Kapitan Dranitsyn* in die Franklin Strait einfährt, eine Wasserstraße zwischen Somerset Island und der Boothia Halbinsel, bekannt für ihre hohen Packeiskonzentrationen, und eine Herausforderung selbst für einen Eisbrecher wie die *Kapitan Dranitsyn*. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben.

4. August

Victoria Strait & King William Island

Ein weiterer schwieriger Teil der Northwest-Passage. Beobachten Sie, wie sich Ihr Schiff den Weg durch meterdickes Packeis der Victoria Strait und des Larsen Sounds bahnt - erneut ein faszinierendes Schauspiel! Amundsen verbrachte zwei Winter auf King William Island, und lernte von den dort lebenden Inuit, sich den extremen Lebensbedingungen der Arktis anzupassen - ein Schlüssel zu seinem späteren Erfolg in der Northwest-Passage.

5.-7. August

Victoria Island

Weiter geht es entlang der Südküste von Victoria Island, mit guten Aussichten, während einer Tundrawanderung Moschusochsen und verschiedene Landvögel der Arktis beobachten zu können. Cambridge Bay liegt am Schnittpunkt des östlichen und westlichen Teils der Passage, und ist damit von großem historischen Interesse. Das Wrack der Maud, Amundsen's letztes Schiff, finden wir im Hafen. Holman ist eine weitere Siedlung, die wir gerne besuchen möchten. Traditionell die Heimat der Copper Inuit, sind die Bewohner bekannt für ihre Handwerkskunst.

8.-9. August

Franklin Bay & Herschel Island

Unser Kurs führt uns über den Amundsen Gulf in die Franklin Bay mit ihrer beeindruckenden Felsszenerie. Weiter im Westen liegt Herschel Island, Zentrum des Walfangs in der Beaufort See im 19. Jahrhundert. Die Insel ist heute Nationalpark, Ranger führen uns durch die historischen Überreste der einstigen Walfangssiedlung. Ein nachdenklich stimmender Platz. Amundsen verbrachte vor der endgültigen Bezwingung der Passage im Jahre 1906 einen Winter am nahegelegenen King's Point. Erneut werden die Eisverhältnisse einen wesentlichen Einfluß auf unser Vorwärtkommen haben.

10.-11. August

Beaufort See

Nach Passieren des nördlichsten Punkts Amerikas bei Point Barrow haben wir die Nordwest-Passage offiziell durchquert. Davor liegt allerdings ein letzter, kritischer Punkt, der immer wieder konventionelle, eisverstärkte Schiffe zum Umkehren zwang. Vom Norden der Beaufort See treibt ungehindert meterdickes Packeis nach Süden in Richtung Barrow, und erschwert in vielen Sommern das Weiterkommen. Ein letztes Mal wird die *Kapitan Dranitsyn* ihre Eisbrecherqualitäten unter Beweis stellen müssen. Wir sind allein mit unseren Gedanken und den wechselnden Stimmungen im Eis dieser nördlichen Breiten.

12.-14. August

Bering Straße & Datumsgrenze

Wir sind in der Bering Straße, benannt nach dem berühmten, einst im Dienst des russischen Zaren stehenden Seefahrers und Entdeckers Vitus Bering. Unzählige Seevögel ziehen im Sommer hier in den Norden, und Grauwale passieren die Bering Straße auf ihrer jährlichen Route zwischen der Küste von Mexiko und der Beaufort See. Die *Kapitan Dranitsyn* passiert Big Diomedede, eine kleine russische Insel, direkt an der Grenze zu den USA und an der Datumsgrenze gelegen. Nur wenige hundert Meter gegenüber - und damit im „Gestern“ - liegt die zu Alaska gehörende Schwester Little Diomedede. Nach Überqueren der Datumsgrenze und dem Verlust eines Tages kreuzen wir entlang der Chukchi Küste weiter in Richtung Provideniya.

15. August

Provideniya, Sibirien

Am frühen Morgen erreichen wir Provideniya. Ausschiffung für alle Gäste, die uns heute verlassen, Transfer und Flug* über die Bering See nach Anchorage. Wir haben die Nordwest-Passage bezwungen!

14.-15. August

Anchorage

Beim Flug* über die Datumsgrenze gewinnen wir einen Tag zurück, und kommen am 14. August in Anchorage an. Übernachtung. Am 15. August nach dem Frühstück individuelle Heimreise.

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse im gesamten Verlauf der Nordwest-Passage können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionsreise. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Die Nordost-Passage

13. August - 4. September 2000

Provideniya - Longyearbyen

"Es ist das Eis, das das Wesen der Arktis ausmacht. Eis erzeugt neues Eis, Eis verbindet sich mit Eis, Eis ist sich selbst genug." (Stephen Pyne)

Von allen Routen im Nordmeer ist die Nordost-Passage die schwierigste - und faszinierendste. Nur einer der stärksten Eisbrecher der Welt hat die Möglichkeit, sich durch das mächtige Packeis dieses letzten Teils unserer Arktis-Umrandung zu kämpfen. Die *Kapitan Dranitsyn* wurde für die Gewässer nördlich von Sibirien gebaut. Diese sind reich an Geschichte, Kultur und Tierleben. Über den Naturschutzpark Wrangel Island, Severnaya Zemlya und Novaya Zemlya, führt uns der Weg weiter nach Franz Josef Land, und schließlich nach Spitzbergen.

13. August

Anchorage

Individuelle Anreise. Übernachtung zusammen mit anderen Reiseteilnehmern in einem zentral gelegenen Hotel.

14.-15. August

Provideniya

Frühstück und Transfer zum Airport. Beim Flug* über die Datumsgrenze nach Provideniya verlieren wir einen Tag, und kommen dort am 15. August an. Nachmittags Transfer zur Einschiffung auf die *Kapitan Dranitsyn*.

16. August

Bering Straße

Wir kreuzen mit nördlichen Kursen in der Bering Straße, benannt nach dem berühmten, einst im Dienst des russischen Zaren stehenden Seefahrers und Entdeckers Vitus Bering. Unzählige Seevögel ziehen im Sommer hier in den Norden, und Grauwale passieren die Bering Straße auf ihrer jährlichen Route zwischen der Küste von Mexiko und der Beaufort See. Die *Kapitan Dranitsyn* passiert Big Diomedé, eine kleine russische Insel, direkt an der Grenze zu den USA und an der Datumsgrenze gelegen. Nur wenige hundert Meter gegenüber - und damit im „Gestern“ - liegt die zu Alaska gehörende Schwester Little Diomedé. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut. Je nach den örtlichen Verhältnissen planen wir eine Anlandung bei Cape Dezhnev, östlichster Punkt des eurasischen Kontinents.

17.-19. August

Ostsibirien & Wrangel Island

Auf unserem Weg nach Norden kommen wir erneut in schweres, mehrjähriges Packeis. Wir hoffen, bei Kolyuchin Island anlanden zu können, ein Naturschutzgebiet, in dem im Sommer tausende von Kormoranen, Lummen und Papageientauchern nisten. Gelegentlich findet man auch einzelne Walrosse am Strand. Wie immer während dieser Expeditionsreise ist von nun an Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Eis bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. Durch das Packeis der Long Strait nähern wir uns langsam Wrangel Island. Sie sollten an Deck sein, die Gewässer sind reich an Eisbären und Walrossen, die man häufig auf Eisschollen beobachten kann. Wrangel Island ist seit 1974 ein Schutzgebiet insbesondere für Eisbären, die hier überwintern und ihre Jungen aufziehen. Aber auch Moschusochsen, Rentiere und Schneegänse findet man in großer Zahl auf der Insel.

20.-22. August

Ostsibirische See & Neusibirische Inseln

Über 180° östliche Länge hinweg kreuzen wir mit westlichen Kursen in Richtung Neusibirische Inseln. Die Eisverhältnisse bestimmen den Tagesablauf - im Oktober 1983 wurden in diesem Teil der Passage nicht weniger als 51 Schiffe vom Eis eingeschlossen. Die russische Eisbrecherflotte ist seit 1932 die größte der Welt - es war von jeher eine Herausforderung und Notwendigkeit, die Gewässer nördlich Sibiriens für den Schiffsverkehr offen zu halten.

Wir befinden uns nun in einem der abgelegensten Teile der Welt - wenig erforscht ist die landschaftlich faszinierende Gruppe der Neusibirischen Inseln, mit ihren Basaltklippen, Vogel- und Walross-Kolonien. Sollten es die Verhältnisse zulassen, planen wir eine Anlandung auf Belkovsky Island.

23.-25. August

Laptev See & Severnaya Zemlya

Parallel zum Lena Delta führt uns der Weg entlang der sibirischen Küste durch flache Gewässer immer weiter Richtung Westen. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Beluga Walen, und nach Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Ein weiterer Prüfstein der Nordost-Passage steht bevor - die Vilkitskiy Strait, eine enge Wasserstraße zwischen Severnaya Zemlya und dem Festland. Schweres, mehrjähriges Packeis blockiert den Weg - eine Herausforderung für unseren russischen Kapitän und seine Offiziere, die in diesen polaren Gewässern zu Hause sind. Cape Chelyuskin, der nördlichste Punkt Eurasiens, wird passiert.

26.-29. August

Kara See & Novaya Zemlya

Ständige Hubschrauberaufklärung hilft der Schiffsleitung, einen Weg durch die Eismassen zu finden. Tag für Tag bestimmen Wetter und Eis unser Programm. Unsere Vortragsreihe wird fortgesetzt, und wir erfahren mehr über das reiche Tierleben und die dramatische Entdeckungsgeschichte der arktischen Regionen. Sollten es die Bedingungen erlauben, planen wir eine Anlandung auf der abgelegenen Russkiy Insel. Faszinierend ist die Annäherung an Novaya Zemlya, ein mit Gletschern bedeckter Inselarchipel am Rande der Kara See. William Barents überwinterte hier im 16. Jahrhundert, nachdem seine Schiffe im Eis eingeschlossen wurden und schließlich aufgegeben werden mussten. Sein Lager wurde erst 300 Jahre später wiederentdeckt.

30.-31. August

Barents See

Franz Josef Land erscheint am Horizont, eine kaum erforschte Welt aus steil aufragenden Bergen, riesigen Gletschern und sich schier endlos ausdehnendem Packeis. Der Archipel wurde erst 1873 durch die berühmte Tegetthof Expedition unter Weyprecht und Payer entdeckt, und nach Kaiser Franz Josef I benannt. Auch diese fast 200 Inseln werden aufgrund ihrer isolierten Lage im ewigen Eis der Arktis nur ganz selten besucht. Mit einiger Wahrscheinlichkeit können wir nochmals Eisbären, mit Glück auch Walrosse beobachten. Die Pflanzenvielfalt der arktischen Tundra in diesen nördlichen Breiten ist erstaunlich. Die Klippen des Rubini Rock bieten Nistplätze für hunderttausende von Seevögeln, darunter Dreizehenmöwen, Grillteisten und Dickschnabellummen. Wir erreichen den nördlichsten Punkt unserer Reise, bei über 80° nördlicher Breite. Unser genaues Programm hängt von notwendigen russischen Regierungsgenehmigungen und den jeweiligen Eisbedingungen ab.

1.-2. September

Spitzbergen

Die letzten zwei Tage dieser Expeditionsreise wollen wir auf dem Wege nach Spitzbergen verbringen, der größten und landschaftlich vielleicht interessantesten Insel des Svalbard Archipels, mit einer von beeindruckenden Fjorden und gewaltigen Gletschern durchschnittenen Küste. Ein letztes Mal bestimmen die örtlichen Verhältnisse unser Programm auf dem Weg nach Longyearbyen, dem administrativen Zentrum des gesamten Svalbard Archipels.

3. September

Longyearbyen

Nach einem Besuch der Siedlung und des interessanten Museums verabschieden wir uns von der *Kapitan Dranitsyn*. Transfer und Flug* zurück nach Oslo. Übernachtung.

4. September

Oslo

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Ein großartiges Arktis-Abenteuer nimmt sein Ende!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse im gesamten Verlauf der Nordost-Passage sowie notwendige Genehmigungen der russischen Regierung können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionsreise. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Der Polareisbrecher KAPITAN DRANITSYN

Ein Spitzeneisbrecher der Polarklasse

Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die *Kapitan Dranitsyn* für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und 1981 in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt. Seit 1992 hat die *Kapitan Dranitsyn* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort an Bord. Dazu gehören 50 gut ausgestattete und geräumige Außenkabinen und Suiten, mit Bad, Dusche und WC, zwei Unterbetten (davon ein Sofabett), Schreibtisch und viel Schrankraum. Zu den Gesellschaftsräumen zählen eine Bar, ein großzügig gestaltetes Restaurant, eine kleine Bibliothek, und der Vortragsraum. Darüber hinaus verfügt das Schiff über einen Innenpool mit Fitnessraum und Sauna, einen kleinen Shop, und ein Hospital. Die Passagierdecks werden durch einen Aufzug miteinander verbunden. Auf der Kommandobrücke sind wir jederzeit herzlich willkommen. Die Atmosphäre an Bord ist entsprechend des Expeditions-Charakters der Reisen leger.

Europäische Küchenchefs und erstklassige Verpflegung

Vorwiegend österreichische Küchenchefs bereiten internationale Menues, der Proviant kommt aus Deutschland. Die gut bestückte Bar wird ebenfalls von einem europäischen Barkeeper betreut. Die Aufsicht im Restaurant liegt in deutschsprachigen Händen, es bedienen Sie sowohl europäische, als auch russische Stewardessen.

Polarerfahrene Offiziere und Crew

Russische Eisbrecher-Kapitäne, ihre Offiziere und die Crew zählen heute zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Ihnen gilt unser ganzes Vertrauen.

Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung und internationale Lektoren

Eine in den Polarregionen erfahrene, deutschsprachige Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler aus der ganzen Welt organisieren die Expeditionen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Einmalige Zodiac- und Hubschrauber-Ausflüge

Bordeigene Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt, und tragen mit zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten bei. Bitte beachten Sie, daß der Einsatz der Hubschrauber immer wetterabhängig ist, und kein bestimmtes Modell im voraus garantiert werden kann. Wir behalten uns das Recht vor, in Einzelfällen auch örtliche Hubschrauber zu verwenden, oder ganz auf den Einsatz zu verzichten. Daneben befindet sich eine Flotte von Zodiacs an Bord, die zusätzliche, ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren. Der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Passagiere haben bei allen Exkursionen Vorrang.

Eisbrecher-Klassifikation und modernste Technik

Mit 24.000 PS und der Klassifikation eines Polareisbrechers gehört die *Kapitan Dranitsyn* zu den leistungsfähigsten Schiffen der Welt, gebaut für extrem abgelegene und schwer zugängliche Polar-Regionen, die konventionellen, eisverstärkten Schiffen verschlossen bleiben. Unser Schiff arbeitet mit Satellitennavigation neuesten Standes, und ist darüber hinaus mit einem Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System ausgerüstet.

Der Eisbrecher *Kapitan Dranitsyn* auf einen Blick

• Baujahr: 1981 (Wartsila Werft, Finnland)	Umgebaut: 1992
• Länge: 131,00 Meter	Breite: 26,50 Meter
• Tiefgang: 8,50 Meter	Tonnage: 10.471 BRT
• Bordeigene Hubschrauber	Zodiacs (Expeditions-Schlauchboote)
• Antrieb: 6 Wartsila Dieselmotoren, 24.000 PS	Eisklasse: KM*LL3 A 2
• Geschwindigkeit: ca 15 Knoten	Bunkerkapazität: ca 3.500 Tonnen
• Besatzung: ca 80 (Russisch / Europäisch)	Reiseleitung & Lektoren: ca 10
• Passagier-Decks: 8	Außenkabinen: 50 (inkl. 4 Suiten)
• Passagiere: Höchstens 102 (international)	Bordsprachen: Englisch & Deutsch
• Bordwährung: US\$ (Reiseschecks, Kreditkarten)	Offene Kommandobrücke
• Restaurant & Bar	Innenpool, Fitnessraum & Sauna
• Bibliothek, Shop & Hospital	Stromspannung 220 V / 50 Hertz
• Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System	Flagge: Rußland